

# Balou in frostiger Notlage

**E**s passierte an einem Mittwochabend, der Winter hat seinen kältesten Punkt erreicht. Balou, ein knapp dreijähriger goldblonder Labrador und "von Beruf" ausgebildeter Schultherapie-Begleithund, kehrt vom Training für die zusätzliche Begleithundeprüfung des DVG zurück zum Auto. Sein Frauchen öffnet den Kofferraum des Kombis, lässt Balou hinein springen und gibt ihm noch ein Leckerchen. Außentemperatur: Minus zehn Grad Celsius, gefühlte minus 15 Grad aufgrund des aufkommenden Windes. Balous Frauchen schließt den Kofferraum und sucht den Autoschlüssel. Dieser liegt aber leider im Kofferraum neben Balou, der nun zentralverriegelt eingeschlossen ist. Ein Ersatzschlüssel existiert nicht mehr. Per Handy und Hilfe anderer Hundebesitzer wird der ACE eingeschaltet, der verspricht,

baldmöglichst Hilfe zu schicken. Wartezeit bis zu einer Stunde. Balou wundert sich, dass es nicht losgeht, Frauchen wartet derweil im warmen Vereinsheim, Balou im Kofferraum auf einer Fleecedecke. Nach knapp einer Stunde erscheint ein Abschleppdienst aus Bochum. Nach umfassender Aufklärung über mögliche Schäden beim Öffnen der Autotür geht es ans Werk. Albtraumartige Szenarien spielen sich in Frauchens Kopf ab von eingeschlagenen Scheiben und zerbeulter Autotür... Puh- Gott sei Dank ist dieser Modelltyp nicht querverriegelt. Aber Hauptsache, der Hund kann irgendwann wieder raus und ins Warme. Der Mechaniker schafft es schließlich, die Seitentür zu öffnen, aber da ist noch ein Problem: Das fest eingebaute Hundegitter zum

Kofferraum, das eigentlich nur von dort aus ausgebaut werden kann... möglichst dann auch ohne Hund im Kofferraum...

Frauchen hat bereits eine Idee: Sie belohnt Balou wie immer, wenn er länger im Kofferraum brav gewartet hat, mit einem Leckerchen und überlegt: „Warum sollte das Apportieren nicht auch aus dem Kofferraum zu mir hin klappen?“ Immerhin kann Balou etliche Tricks und bringt Zuhause auch auf Kommando Halsband, Leine, Napf, Pantoffeln und Decke. Immerhin kann er einige Gegenstände auf Zuruf unterscheiden. Brötchentasche tragen, Schlüsselaufheben, Altpapier und Flaschen zur Tonne bringen kann er auch. Frauchen steckt also ihre Hand durchs Hundegitter und sagt: „Balou, bring Schlüssel!“ Sie hält den Atem an - der Hund hat verstanden. Er packt freudig den neben ihm liegenden Schlüssel, froh, endlich wieder einen Auftrag zu bekommen, und gibt ihn seinem Frauchen. Dieses ist überglücklich, immerhin sind lange Umbauarbeiten oder Angelversuche mit einem Draht erspart geblieben und die Kosten halten sich dadurch im versicherten Rahmen. In den nächsten Tagen wird nun ein Ersatzschlüssel bei der Autofirma bestellt... Natürlich bekommt Balou abends zuhause einen großen Extraknochen...



## Steckbrief

### Therapiebegleithund Balou

Claudia Nolte-Lau ist seit sieben Jahren Lehrerin an der Friedrich-Ludwig-Jahnschule, seit dem Schuljahr 2010/2011 wird sie in ihrer Tätigkeit von ihrem Therapiebegleithund Balou unterstützt. „Balou fördert die Sprachentwicklung der Schüler.“, berichtet die Pädagogin über die Erfolge ihrer Arbeit. Hunde dienen als Eisbrecher und schaffen eine entspannte Gesprächsatmosphäre. Gerade für zurückhaltende Kinder sei Balou ein stiller Verbündeter. Der zweijährige Labrador-Retriever wird aktiv im Offenen Ganztags der Schule eingesetzt.

„Balou liebt Kinder“, schwärmt Nolte-Lau von Balous Gutmütigkeit. Kein Wunder, dass er den Wesenstest, der Voraussetzung für eine Therapiebegleithund-Ausbildung ist, mit Bravour bestanden hat. Pausen braucht Balou natürlich trotzdem. Im Umgang mit

Hunden herrschen Regeln und klare Grenzen. „Die Kinder kennen die Stresssignale des Hundes“, erzählt Nolte-Lau. Indem sie den Hund beobachten, werden gleichzeitig ihre Empathie- und Wahrnehmungsfähigkeit sowie ihr nonverbales Kommunikationsverhalten geschult.

Balou hat eine 18-monatige Ausbildung absolviert, in der auch Claudia Nolte-Lau noch einmal die Schulbank drücken musste. Auf dem Stundenplan standen mitunter das Stress-, Unterordnungs- und Rudelverhalten des Hundes sowie die Arbeit in sozialen Einrichtungen.

Quelle: [www.derwesten.de](http://www.derwesten.de), 11.07.11